



Small Group Programm zur Celebration vom 24.03.2019 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

#JESUS

„Ich bin das Licht“ mit Tobias Teichen

In Johannes 8,12-20 bezeichnet Jesus sich als das **Licht der Welt**. Es gibt Situationen, in denen ist Licht einfach alles! Zum Beispiel wenn in deiner Wohnung die Sicherung rausfliegt und du verzweifelt eine Taschenlampe suchst. Doch auch im übertragenen Sinne tappen wir in unserem Leben oft im Dunkeln umher und haben keine Orientierung – lies mal Jesaja 59,10. Kennst du das? Wo sitzt du gerade im Dunkeln, bist verletzt, traurig oder getrieben? Du verstehst es nicht und bemerkst nur die Symptome, weil du einfach nichts „sehen“ kannst. Wie kannst du Jesus einbeziehen in die Dunkelheit deines Lebens? Okay, du könntest auch Menschen in deiner Umgebung fragen, um **Licht ins Dunkel** zu bringen. Doch wie sagt das Sprichwort? „Drei Ärzte, fünf Meinungen!“ Von zu viel gut gemeinten Ratschlägen hast du schnell die Nase voll. So hat Hiob das mit seinen drei „Freunden“ erlebt: Ihre Ratschläge waren theologisch zwar 100% richtig, aber trotzdem allesamt falsch. **Nur Gott kann das Licht einschalten**. Was heißt es nun, dass Gott das Licht ist in deiner Dunkelheit?

Als Jesus den Menschen sein „Ich bin das Licht der Welt“ zurief, war gerade der letzte Tag des Laubhüttenfestes, beschrieben in 3. Mose 23,39-43. Das Setting ist hier sehr wichtig: An diesem Tag erinnerten sich die Israeliten nämlich an die **Feuersäule**, mit der Gott Ihnen auf der 40-jährigen Wüstenwanderung Nacht für Nacht Licht geschenkt hatte. Ganz Jerusalem war von Fackeln erleuchtet, und das Volk wartete jedes Jahr erneut darauf, dass Gott vier riesige Leuchter mit Feuer vom Himmel entzünden würde (1000 Jahre zuvor, bei der Einweihung von Salomos Tempel, hatte er das tatsächlich getan). Doch jedes Jahr geschah dasselbe – nichts! Und dieses Mal, genau im erwartungsvollsten Moment, rief Jesus der Menschenmenge zu: **„Ich bin das Licht!“** Alle Feiernden – insbesondere die jüdischen Führer – wussten sofort, dass Jesus sich damit selbst zu Gott erklärte!

Was heißt das für dich? Stell dir Jesus wie einen Schweinwerfer vor: Wenn du in das Licht hineinschaust, wird es ganz hell – drehst du dich davon weg, schaust du in deinen **eigenen Schatten**. Leider haben wir Menschen den Reflex, uns von Gott weg und den Schatten des Lebens zuzuwenden – eine teuflische Strategie! Deine Verantwortung ist es daher, dich immer wieder zu Gott hin zu wenden. Diese Aufgabe nimmt Gott dir nicht ab. Johannes 3,19-21 bringt es auf den Punkt: Wenn ich mich schäme, scheue ich das Licht. Es heißt in der Bibel, das Licht der von Gott entzündeten Leuchter habe damals bei der Tempelweihe bis in alle Vorhöfe der Stadt geleuchtet. Gott möchte mit seinem Licht in alle deine „Vorhöfe“ von **Körper, Seele und Geist** scheinen. Wie Psalm 119,105 betont, ist die Bibel dazu ein sehr wichtiges Tool.

Beispiel: Ein Bibelwort spricht dich persönlich an und du erlebst Gottes Gegenwart in einer schwierigen Situation. In diesem Moment bist du im Licht! Doch der Teufel versucht dir diesen Moment zu rauben. Es dauert nicht lang, und reflexartig fragst du dich: „War das wirklich Gott?“ oder „Hat Gott mir das jetzt echt versprochen?“ Diese Skepsis gegenüber Gottes Wort findet man schon auf der ersten Seite der Bibel: **„Sollte Gott wirklich gesagt haben?“** ist die Saat des Misstrauens, den die Schlange gleich zu Beginn in die Herzen der Menschen gesät hat. Deshalb folgende Strategie: Wenn du im Licht bist – und das spürst du! – schreibe sofort auf, was du mit Gott erlebt hast. Wenn der **Reflex** einsetzt, dich deinen Schatten zuzuwenden, dreh dich sofort wieder zu Jesus. Lies es immer wieder durch und danke für das, was du mit ihm erlebt hast. Bibelstellen wie Psalm 27, 1 geben dir in solchen Momenten Kraft. Denn Jesus ist in deine Dunkelheit getreten, er hat keine Angst vor deinen Schatten!

Vergiss nicht: Der Schatten versucht immer wieder, dich von Gott wegzuziehen. **Trainiere daher täglich**, in sein Licht zu treten. Gott schleift dich dadurch wie einen Diamanten, der in geschliffener Form das Licht in allen Farben wieder reflektiert.

KIRCHE NEU ERLEBEN



Small Group Programm zur Celebration vom 24.03.2019

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Diskussion: Licht und Schatten (30 min)

Kennst du das: Der Ehemann kommt ins Zimmer und dreht das Licht an – die Ehefrau kommt hinterher und dreht das Licht wieder runter. Jeder mag's halt anders... ☺ Was für ein Typ bist du, wie wichtig ist dir Licht? Hast du angstvolle Kindheits-Erinnerungen an dunkle Keller? Erzählt euch gegenseitig eure Geschichten über Licht und Dunkelheit – vielleicht könnt ihr sogar den Bogen schlagen in euer geistliches Leben...?

Vertiefung: Ein Ratschlag zu viel... (45 min)

Die Geschichte von Hiobs Leid und den (gut gemeinten???) Ratschlägen seiner drei Freunde ist ein Klassiker für jeden, der in einer ähnlichen Misere steckt. Wenn ihr mögt, schaut euch das entsprechende [Video](#) des „bible project“ an und lasst euch das Buch Hiob in genialer Weise erklären. Fragt euch anschließend:

- Was haben Hiobs Freunde eigentlich falsch gemacht?
- Wie hat Gott schlussendlich „Licht ins Dunkel“ gebracht?
- Was durfte Hiob aus der ganzen Sache lernen?

Reflexion / Praktischer Schritt: Kenne deinen Feind! (45 min)

Schaut euch dieses Zitat aus der Predigt nochmal an:

*„Wenn ich in das Licht hineinschaue, wird es in meinem Leben hell.
Drehe ich mich, schaue ich in meinen Schatten.“*

Gott möchte mit seinem Licht in alle Bereiche deines Lebens scheinen. Es liegt an dir, das zuzulassen und dich immer wieder in sein Licht zu drehen. Diese Verantwortung nimmt Gott dir nicht ab! Doch deine Aufgabe ist nur die Drehung (nichts anderes bedeuten die Worte „Umkehr“ und „Buße“) – das Licht ist schon längst da. Überlegt gemeinsam:

- In welche deiner Lebensbereiche kann Gottes Licht noch nicht scheinen?
- Woran liegt das: Scham (Johannes 3,19-21)? Angst (1. Johannes 4,18)? Andere Gründe?
- Wie erlebst du den Reflex, dich wieder zu deinen „Schatten“ zu drehen? Wie schnell passiert das?
- Wie trainierst du, dich von den Schatten ab- und Jesus zuzuwenden?

Betrachtet zum Abschluss noch dieses Predigtzitat:

„Jesus ist in deine Dunkelheit gegangen – er hat keine Angst vor deinen Schatten.“

Zwei „beliebte“ Schatten des Teufels sind:

- Angst (vertreibt die Liebe)
- Schwere (vertreibt die Freude)

Wenn der Teufel dir Liebe und Freude rauben kann, bleibst du leicht im Schatten gefangen! Doch Jesus hat am Kreuz gesiegt, deshalb darfst du diesen Feinden mutig ins Auge sehen. Weitere Feinde findest du in dem [Small Group Programm](#) vom 14. Oktober 2018, zum Beispiel: Leere – Manipulation – Kontrolle – Passivität. Bedenke: Je besser du deine Feinde kennst, desto weniger kann der Teufel dich damit einfangen...!